

Nummer eins gesucht

MAINZ 05 Für die Karius-Nachfolge gibt es zwei Ansätze / Was wird aus Huth, Curci und Co.?

Von Julia Sloboda

MAINZ. Der nächste Name ist in der Verlosung aufgetaucht. Er lautet Martin Hansen. So heißt der 25-jährige Torhüter, den die dänische Zeitung „Ekstra Bladet“ als Nachfolger für Loris Karius beim FSV Mainz 05 ins Spiel gebracht hat. Der Däne spielt für den niederländischen Erstligisten ADO Den Haag und wird von den 05ern angeblich seit mehreren Monaten intensiv beobachtet. Auch Werder Bremen soll Interesse haben, der Torhüter aber eher zu einem Wechsel nach Mainz tendieren. So weit die Gerüchteküche.

„Oldie-Lösung“ mit Drobny

Verfolgt man diese, zeichnen sich für die Karius-Nachfolge zwei Ansätze ab. Da wäre zum einen die „Oldie-Lösung“. Dafür wurde Jaroslav Drobny ins Spiel gebracht. Der 36-Jährige kann den Hamburger SV verlassen, dort wurde der Vertrag des Tschechen nicht verlängert. Drobny könnte in Mainz die Übergangslösung bilden, bis die talentierten Torhüter aus den eigenen Reihen bereit für die Bundesliga wären. Eine eher untypische Lösung für die Mainzer. Denn normalerweise tauchen als Neuzugänge meist Spieler auf, die vorher niemand auf dem Zettel hatte. Einen bekannten und vor allem schon etwas älteren Torhüter zu verpflichten, würde nicht zur Stoßrichtung der jüngeren Vergangenheit passen.

Ein Kandidat vom Kaliber eines Martin Hansen wäre da schon eher geeignet. Das wäre die typische „05-Lösung“.

Jung, unbekannt und mit einer vom „Ekstra Bladet“ ins Spiel gebrachten Ablösesumme von rund einer Million Euro gerade noch bezahlbar. Ein Mann, mit dem langfristig geplant werden könnte.

Die beiden Ansätze haben vor allem Auswirkungen auf die unter Vertrag stehenden 05-Keeper. Da wäre zum einen Gianluca Curci. Der Italiener war allerdings immer wieder verletzt. Ganze elf Mal stand der 30-Jährige angeschlagen nicht im Kader. Für eine Nummer zwei ist das nicht zuverlässig genug. Gut möglich, dass die Mainzer den Römer – je nach Neuzugang – versuchen, zu verkaufen.

Bleiben die jungen Keeper. Jannik Huth war in der Dritten Liga Stammtorhüter der Mainzer U23. Dort machte er seine Sache ordentlich. Der 22-Jährige wurde bereits viermal für die U21-Nationalmannschaft nominiert, kam dort allerdings noch nie zum Einsatz. Er war mit den Profis im Trainingslager und trainiert auch unter der Woche in der Ersten Mannschaft. Der logische nächste Schritt für Huth wäre eigentlich eine Ausleihe in die Zweite Liga. Die Bundesliga käme für den gebürtigen Binger noch zu früh.

Bereits ausgeliehen war Robin Zentner. Für den 21-Jährigen lief es bei Drittligist Holstein Kiel nicht immer rund. Mit 25 Einsätzen erfüllte er allerdings die Vorgabe, Spielpraxis zu sammeln.

Talente brauchen Zeit

Als er zwischenzeitlich nur auf der Bank saß, sprach Zentner von „der vielleicht schwierigsten Phase“ seiner Karriere. Doch der gebürtige Rüdesheimer fing sich und spielte die Rückrunde fast komplett durch. Gut möglich, dass sich der 22-Jährige also nicht nur auf dem Platz, sondern durch die Rückschläge auch als Persönlichkeit weiterentwickelt hat.

Der Dritte im Bunde ist gleichzeitig der Jüngste. Florian Müller ist erst 18 Jahre alt. Im vergangenen Jahr wurde



Die Männer aus der zweiten Reihe: Im Trainingslager im vergangenen Sommer wird Loris Karius (vorne) von seinen jungen Kollegen (von links) Florian Müller, Jannik Huth und Robin Zentner beobachtet. Einer der drei könnte in nicht allzu ferner Zukunft in Karius' Fußstapfen treten. Archivfoto: rscp/René Vigneron

sein Vertrag bis 2019 verlängert – eine klare Ansage der 05er. Müller durfte bereits mit den Profis ins Trainingslager, machte drei Spiele für die U19-Nationalmannschaft und wurde für die kommende Saison in die U23 hochgestuft. In seiner Altersklasse gehört er zu den talentiertesten Torhütern. Müller könnte den Sprung in die Bundesliga schaffen, doch auch er braucht noch ein bis zwei Jahre Zeit.

Fakt ist: Für die Nachwuchstorhüter der 05er wäre die „Oldie-Lösung“ verlockender. Die würde ihre Chance auf Bundesliga-Einsätze in naher Zukunft erhöhen. Und eigene Leute in den Profikader zu befördern, wäre dann doch wieder 05-typisch. Was im Umkehrschluss heißt, dass ein Jaroslav Drobny vielleicht doch nicht so schlecht ins Mainzer Konzept passen würde. Wenn auch nur als Übergangslösung.

Spvgg. verkürzt, Hassia desolat

JUGENDFUSSBALL Während Ingelheims B-Junioren neue Hoffnung schöpfen, wird Bingen zweimal zerlegt

BINGEN/INGELHEIM (mfe). Das war sportlich überlebenswichtig: Durch einen 3:2-Last-Minute-Sieg im Kellerrduell gegen den DJK-SV Phönix Schifferstadt II konnten die B-Junioren-Verbandsliga-Fußballer der Spvgg. Ingelheim den Rückstand zum rettenden Ufer auf nur noch einen Zähler verkürzen und setzten damit ihren jüngsten Aufwärtstrend (sieben Punkte aus den letzten drei Partien) fort. Für Schlusslicht Hassia Bingen hagelte es dagegen gegen Gau-Odernheim und gegen Offenbach) jeweils deutliche Niederlage.

Spvgg. Ingelheim – DJK-SV Phönix Schifferstadt II 3:2 (2:1). – Trotz der so wichtigen drei Punkte war Ingelheims Trainer Johannes Schön stocksauer auf sein Team, das in Überzahl – ein Offenbacher hatte in der 48. Minute für eine Tätlichkeit die Rote Karte gesehen – die Partie beinahe noch aus der Hand gegeben hätte. „Wir haben ab da Schritt für Schritt aufgebaut, sind nicht mehr in die Zweikämpfe gekommen und haben uns durch Dinge von außen beeinflussen lassen“, kritisierte Schön, dessen Team bis dahin sogar höher als nur mit 2:1 durch Marcel Schulzes Doppelpack (16. und 35.) und Nino Schlosser Gegentreffer (32.) hätte führen müssen. Die Strafe für die wiederholt schwache Chancenverwertung sowie den Leistungsabfall schien zwei Minuten vor Ultimo zu folgen, als die Gäste einen Strafstoß zugesprochen bekamen, den Schlosser zum 2:2 verwandelte. Sechzig Sekunden später aber bügelte Alexander Neubert diesen

Rückschlag mit seinem Treffer wieder aus und sorgte damit für den so wichtigen Ingelheimer Heimdreier.

Hassia Bingen – TSV Gau-Odernheim 1:5 (0:1). – Die Binger unterlagen dem mittlerweile punktgleich an der Spitze liegenden TSV, der bereits in der achten Minute durch Niklas Habig in Führung gegangen war. Auch in Durchgang zwei erwischte die Gäste einen Blitzstart und erhöhten in Person von Oliver Ordowski auf 2:0 (43.). Innerhalb von sieben Minuten bauten die Gau-Odernheimer den Spielstand durch Marlon Lampert (69.) und Fabian Hauf (76. und 78.) auf 5:0 aus und entschieden damit die Begegnung endgültig. Valentin Guckelsberger betrieb in der Schlussminute (80.) noch etwas Ergebniskosmetik.

Hassia Bingen – FSV Offenbach 0:5 (0:1). – So chancenlos wie es das Ergebnis aussagt, waren die Hausherren nicht, denn gleich zwei Mal scheiterten sie am Aluminium. „Der Ball wollte einfach nicht ins gegnerische Tor“, seufzte Hassia-Co-Trainer Ersin Ayvaz auch hernach. Zur Pause hieß es 0:1 aus Binger Sicht, weil Simon Pongratz in der 33. Minute getroffen hatte. Nach dem Seitenwechsel dauerte es dann aber nur acht Minuten, ehe Kai Hermann auf 2:0 erhöhte. Binnen sechs Minuten schraubten die Gäste das Resultat durch Treffer von Elia Trauth (50.) und Nicolai Fritz (54.) auf 4:0 in die Höhe und zogen damit den Jung-Hassiaten endgültig den Zahn. Trauth war es schließlich auch, der zwei Minuten vor dem Abpfiff für den 5:0-Endstand aus Offenbacher Sicht verantwortlich zeichnete.

Höhepunkte am Schießsportzentrum

SOMMERBIATHLON In Dietersheim stehen am Wochenende zahlreiche spannende Wettbewerbe an

DIETERSHEIM (jow). Mit der inzwischen 16. Auflage des Binger Sommerbiathlons strebt die Schützengesellschaft 1471 in Zusammenarbeit mit dem Ski-Verband Rheinlimes am kommenden Sonntag einem neuen Höhepunkt entgegen. Das Schießsportzentrum in Dietersheim wird dabei wieder einmal zu einer Biathlonarena umgestaltet, so dass die Athleten und Zuschauer die Faszination dieser interessanten Sportart live spüren und miterleben können.

150 Teilnehmer erwartet

Im Rahmen des Saar-Pfalz-Cups für Mitglieder des Deutschen Schützenbundes und des Breitensportwettbewerbes für Jedermann werden wieder rund 150 Sportbegeisterte erwartet. Die Breitensportveranstaltung ist familiengerecht gestaltet, jeder kann teilnehmen. Sommerbiathlon ist eine Kombination aus Geländelauf und Luftgewehrschießen, wobei entgegen der winterlichen Variante das Sportgerät „Gewehe“ beim Lauf nicht getragen werden muss, sondern auf den Schießständen verbleibt. Das Laufen wechselt sich je nach Wettbewerb mit dem Liegend- bzw. Stehend-schießen ab. Je Schießeinlage werden fünf Schuss auf die zehn Meter entfernten Klappscheiben abgegeben. Pro verfehlter Scheibe ist wie bei den „Winterkollegen“ eine Strafrunde zu absolvieren. Für die Breitensportdisziplinen wird das Stehendschießen durch Aufle-

gen des Gewehres und das Liegend-schießen durch die „großen“ Klappscheiben sowie helfende und versierte, sachkundige Betreuer erleichtert.

Die Starts im Cup erfolgen im Minutentakt von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. Ab 12 Uhr findet der Breitensport mit dem 5 und dem 2,4 Kilometer-Wettbewerb statt. Für Jung und Mädels ab vier Jahren wird der Kinder-Biathlon mit einer Saugnapf-Armbrust (bis sieben Jahre) bzw. einem Lasergewehr (acht bis elf Jahre) angeboten. Um die ganze Familie zum Mitmachen zu animieren, gibt es die Sonderwertung „Familie“ für drei in den Einzelrennen startende Familienmitglieder. Ab 14 Uhr findet der Staffeltbewerb statt, bei dem drei Teilnehmer ein Team bilden und jeweils 2,4 Kilometer laufen. Die Siegerehrung ist für gegen 15 Uhr vorgesehen.

Im Vorfeld kann am Freitag, 3. Juni, von 17.45 bis 19 Uhr im Schießsportzentrum in Dietersheim unter Anleitung trainiert werden. Ein kurzes Einschleifen ist auch am Wettkampftag im Rahmen freier Stand-Kapazitäten noch möglich. Um die Organisation zu erleichtern, bittet die SG, sich online voranzumelden. Die konkrete Anmeldung mit Vergabe der persönlichen Startzeit und Zahlung des Startgeldes erfolgt vor Ort. Dazu ist es nötig, mindestens eine Stunde vor dem Start einzutreffen.

Infos und Online-Anmeldung unter www.sgbingen.de

Ingelheimer Starter sahen kräftig ab

VOLTIGIEREN Gleich drei Titel und insgesamt vier Medaillen bei den Süddeutschen Meisterschaften

AUGSBURG/INGELHEIM (red). Drei Goldmedaillen und eine Silbermedaille – das ist die glückliche Bilanz der Voltigierer vom Ingelheimer Reitverein beim Auftaktturnier der Süddeutschen Meisterschaften in Augsburg. Somit setzt Trainer und Longenführer Jürgen Köhler die Erfolgsserie von Voltigiermeisterin Hanne Strübel fort, die im vergangenen Jahr mit ihren Pferdeakrobaten vom Laubenheimer RV nach Ingelheim wechselte. Besonders die Junioren trumpten auf. Köhlers U-18 Team turnte auf Wallach Poker einen Start-Ziel Sieg und wurde Süddeutscher Meister. Bei den Senior-Mannschaften verpasste das Ingelheimer Team nur ganz knapp die Goldmedaille, konnte sich aber dennoch mit einem

überzeugenden Auftritt für die Nominierung zu den Deutschen Meisterschaften im August empfehlen. Die Ingelheimer Einzelvoltigierer sorgten im süddeutschen Ländervergleich für absolutes Gänsehautfeeling. Auf dem zuverlässigen Vierbeiner Nabucco zeigte Jasmin Glahn

enorme Ausstrahlung, exakte Ausführung und wurde unangefochten Süddeutsche Meisterin bei den Senioren. Vereinskollegin Nancy Engemann kam auf Rang 4. Der erst 12-jährige Simon Stolz dominierte im Einzel den gesamten Juniorenbereich, begeisterte auf hohem Niveau und stand am Ende ganz oben auf dem Treppchen. „Das ist der Beginn einer neuen Ära für den Voltigiersport in Ingelheim“, sagte Co-Trainerin Susanne Wunderle.



Akrobatik und Anmut: Katharina Kattenbeck, Jasmin Glahn und Simon Stolz auf Wallach Nabucco. Foto: Guido Widmann



Mit Zug zum Tor: Zotzenheims Nils Hottum (Mitte), der sich hier erfolgreich mit einem seiner zahlreichen Torwürfe durchsetzt, lässt die Budenheimer Oskar Reiners (links) und Lars Ludwig stehen. Foto: Jutta Dasting

Werbung für den Handball

TURNIER C-Jugend-Teams aus Zotzenheim und Budenheim mit guten Leistungen

SPRENDLINGEN (red). Die C-Jugend-Handballer der TSG Münster haben ein aus drei teilnehmenden Teams bestehendes Turnier in Sprendlingen für sich entscheiden können. Den zweiten Platz belegte die DJK Sportfreunde Budenheim, Rang drei ging an die heimischen Spieler der HSG Zotzenheim/St. Johann/Sprendlingen.

Bereits in der ersten Partie des Turniers, in dem alle Mannschaften gegeneinander antraten, zeigte sich sehr schnell, dass die hessische Mannschaft aus Münster im individuellen und taktischen Bereich schon auf einem höheren Leistungsniveau steht. Mit einem deut-

lichen Vorsprung gewann die TSG ihr erstes Spiel gegen die gastgebenden Zotzenheimer.

Nach einem Einlagenspiel der jüngeren D-Jugend der Handball-SG trafen die Mannschaften der TSG Münster und der DJK SF Budenheim aufeinander.

Münster zeigt sein Können

Auch in diesem Spiel zeigte Münster von Anfang an sein Können und gewann nach 50 Spielminuten auch dieses Duell deutlich. Nach dem nächsten Einlagenspiel der D-Jugend standen sich die Heimmannschaft und die DJK SF Budenheim

gegenüber. Dieses Spiel fand auf Augenhöhe statt. Am Ende brachte die individuelle Stärke der DJK SF Budenheim den Sieg.

Fazit: Nachdem Hallensprecher Rainer Böß die Mannschaften und Zuschauer zum Turnierbeginn pünktlich begrüßt hatte, sahen die Zuschauer attraktive, faire Handballspiele und konnten sich über technische Feinheiten erfreuen. Alle Spiele standen zudem unter einer guten Schiedsrichterleistung. Kaum verwunderlich daher, dass der Hallensprecher nach der Siegerehrung mit treffenden Worten befand: „Sieger ist der Handball“.